

inform

Turnverein 1912 e.V. Niederscheld

Liebe Turnfreunde und "inform"-Leser,

am 21. und 22.6.1986 feierte der Turngau Lahn-Dill und mit ihm seine Vereine den Höhepunkt im Ablauf seiner jährlichen Aktivitäten: Gau-Turnfest und Gau-Kinderturnfest in Aßlar. Der Rahmen war vorbildlich, die Stadion-Anlage der Gesamtschule Aßlar/Hermannstein präsentierte sich bei hochsommerlichen Temperaturen in einem guten Zustand. So waren denn auch die äußeren Voraussetzungen für alle Teilnehmer voll und ganz gegeben. Womit wir allerdings nicht zufrieden waren - und das müssen wir mit aller Offenheit sagen - war die Berichterstattung unserer heimischen Presse. Nun haben wir zwar, zumindest im Gebiet des ehemaligen Dillkreises, zwei Tageszeitungen, aber keine von ihnen hat es fertig gebracht, ausführlich zu berichten. Bei der einen Zeitung fehlten dem Bericht die Bilder, zumal auf einer unplacierten Seite abgedruckt und die andere hat es versäumt, die Ergebnisse zu bringen!

Deshalb wollen wir unseren Mitgliedern alle Sieger und Placierte im Innern dieser Ausgabe nachreichen und das ergänzen und vervollständigen, was unseren renommierten Tageszeitungen nicht gelungen ist.

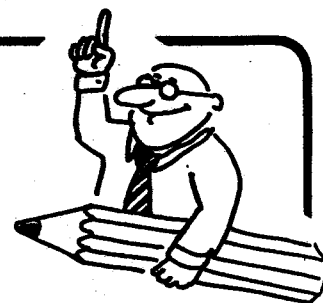
Schließlich war das Geschehen zu unserem Turnfest-Wochenende mit seinen nahezu 1000 Teilnehmern und ebenso vielen Zuschauern ein Ergebnis, was nach dem Herborner Reitturnier ganz vorne einzustufen war!

Das soll's für heute sein. Ich wünsche allen eine schöne und erholsame Ferienzeit, wenn auch - beim Erscheinen dieser Zeitung - für viele schon wieder der Alltag eingekehrt sein sollte.

Mit Turnergruß

Willi Rehor
(1. Vorsitzender)

Veranstaltungskalender



August

- 10. nächste TV-Wanderung
- 16. Treffen der "Junggebliebenen Turner und Turnerinnen des Turngaues Lahn-Dill" in Haiger
- 30./31. 41. Greifenstein-Bergturnfest

September

- 14. voraussichtlich nächste Wanderung
- 20. Pokalrunde im Gerät-Turnen der Mädchen (1. Runde) in Dillenburg

Oktober

- 4. Pokalrunde im Gerät-Turnen der Mädchen (2. Runde) in Wetzlar-Niedergirmes
- 4./5. Herbstwanderung des Turngaues Lahn-Dill in Schotten mit Übernachtung in der Jugendherberge Hoherodskopf
- 11. Dorfabend in der Gemeinschaftshalle
- 18. Einzelmeisterschaften im Gerät-Turnen im Turngau Lahn-Dill für Schüler, Jugendturner und Turner in Wetzlar-Niedergirmes
- 19. Gymnastik-Meisterschaften des Turngaues in Dillenburg
- 25. Pokalrunde im Gerät-Turnen der Mädchen in Atzbach (3. Runde und Finale)

November

- 2. Pokalrunde im Gerät-Turnen der Jungen in Wetzlar-Niedergirmes (3. Runde und Finale)
- 8./9. Jugendfreizeit des Turngaues in Niederscheld
- 15. Jahresabschlußfeier der Frauen im Turngau Lahn-Dill in Dillenburg
- 15. Skatkloppen um die Weihnachtsgans in Niederscheld
- 22. Gauturntag in Eibelshausen

Dezember

- 14. Weihnachtsturnen in der Gemeinschaftshalle
- 27. Grenzgang
- 26. oder
- 27. - 3. Januar 1987
Winterfreizeit in Berchtesgaden
- ... und jeden Samstag um 16.00 Uhr unser Lauf-Treff (Treffpunkt am Parkplatz Friedhof)
- ... die Termine der Tischtennis-Abteilung beachten Sie **bitte in den** Aushangkästen.

Über 1000 Teilnehmer beim Gauturnfest

Gluthitze und drückende Schwüle bestimmten das Gauturnfest und Gau-Kinderturnfest in Aßlar. Über 1000 Teilnehmer aus 32 Vereinen nahmen daran teil. Das Gauturnfest am Samstag begann sehr erfolgreich für uns. Wir konnten drei 1. Siege, zwei 2. Siege, einen 3. Sieg und weitere gute Plazierungen erreichen. Auch in der 4 x 75-m-Staffel wurden wir Dritte.

Früh aufstehen hieß es am Sonntagmorgen für die Kinder, denn sie mußten um 7.30 Uhr auf dem Turnfestgelände in Aßlar antreten, wo um 8.15 Uhr die 30 Wettbewerbe begannen. Die Kinder waren mit Begeisterung dabei. Um 12.00 Uhr waren die Wettkämpfe beendet. Übungen für das Kinderturnabzeichen und die Spielprogramme der Turnerjugend beschäftigten die Kinder über Stunden.

Am Festnachmittag marschierten alle Kinder mit ihren Betreuern hinter einer Musikkapelle ins Stadion ein. Dort wurde in zwei Stunden modernes Turnen und freie Bewegungsformen für jung und alt gezeigt. Ein Massenstaffellauf sorgte nochmals für Spannung.

Zum Abschluß war die Siegerehrung und viele konnten mit Siegermedaillen und Abzeichen behängt den Weg nach Hause antreten. Für den TV Niederscheld waren es zwei gelungene Turnfesttage.

Grimhild Schäfer

Auszug aus der Siegerliste

Gau-Turnfest

Leichtathletischer Dreikampf (Jugendturner Jg. 1970/71)

2. Jörg Großmann 170,00 P.
6. Heiko Wagner 120,50 P.

Geräte-Vierkampf (Turnerinnen Jg. 1969 und älter)

4. Kerima Heun 25,95 P.

Leichtathletischer Dreikampf (Jugendturnerinnen Jg. 1970/71)

5. Sonja Dalla-Villa 140,00 P.
8. Melanie Gutsch 135,50 P.

Wahl-Vierkampf (Turner Jg. 1957-67)

10. Markus Berger 10,75 P.

Wahl-Vierkampf (Turner Jg. 1952-56)

1. Klaus-Dieter Gutsch 13,85 P.

Wahl-Vierkampf (Turner Jg. 1942-46)

2. Peter Dalla-Villa 15,00 P.

Wahl-Dreikampf (Turner Jg. 1932-36)

1. Manfred Schäfer 13,40 P.

Wahl-Dreikampf (Turner Jg. 1922-26)

4. Willi Renor 6,15 P.

Wahl-Vierkampf (Jugendturnerinnen Jg. 1970/71)

3. Carmen Barnes 13,65 P.

Wahl-Vierkampf (Turnerinnen Jg. 1957-67)

7. Stefanie Heun 13,75 P.

Wahl-Vierkampf (Turnerinnen Jg. 1937-41)

1. Grimhild Schäfer 17,40 P.

4 x 75-m-Staffel (Turnerinnen und Jugendturnerinnen)

3. TV Niederscheld 46,0 sec

Gau-Kinderturnfest

Leichtathletischer Dreikampf (Schüler Jg. 1972/73)

15. Wolfgang Wagner 135,50 P.

Leichtathletischer Dreikampf (Schüler Jg. 1974/75)

6. Nick Schäfer 166,05 P.

21. Christian Trapp 80,00 P.

Leichtathletischer Dreikampf (Schüler Jg. 1976 und jünger)

5. Sascha Dalla-Villa 151,50 P.

8. Felix Engelbach 129,00 P.

21. Thorsten Gutsch 116,50 P.

37. Ruben Schaal 82,50 P.

4 x 75-m-Staffel (Schüler Jg. 1975/75)

1. TV Niederscheld 54,0 sec.

Gemischter Sechskampf (Schülerinnen Jg. 1972/73)

4. Katja Ladwig 31,32 P.

6. Dina Steubing 26,79 P.

Gemischter Sechskampf (Schülerinnen Jg. 1974/75)

2. Kerstin Weigert 25,17 P.

4. Patricia Peter 24,78 P.

7. Nadine Pötz 20,25 P.

Gemischter Sechskampf (Schülerinnen Jg. 1976 und jünger)

4. Nadja Pezolt 12,54 P.

10. Meike Schaal 11,96 P.

21. Anja Isselbacher 10,24 P.

25. Bianca Kunz 9,20 P.

27. Tanja Willing 7,68 P.

Geräte-Vierkampf (Schülerinnen Jg. 1972)

6. Claudia Nix 22,05 P.

10. Tanja Kunz 18,80 P.

11. Petra Maage 16,95 P.

4 x 100-m-Staffel (Schülerinnen Jg. 1972/73)

2. TV Niederscheld 64,6 sec.

4 x 75-m-Staffel (Schülerinnen Jg. 1974/75)

2. TV Niederscheld 54,2 sec.

4 x 50-m-Staffel (Schülerinnen Jg. 1976 und jünger)

12. TV Niederscheld 43,2 sec.

Treffpunkt Tunerjugend



Am Samstagmorgen, 21. Juni um 11.00 Uhr, war es wieder mal soweit. Treffpunkt: TV-Garage. Die "Zeltstadt" Niederscheld muß verstaubt werden. Mit vereinten Kräften geht es frisch ans Werk. Acht Bänke, vier Tische, die Zelte, den Gasgrill und der Rest der Camping-Ausrüstung müssen verladen werden, aber wie? Da haben wir 3 Fahrzeuge und einen riesigen Berg Gerümpel. Jürgen muß seinen R 4 ausräumen, der Grill geht vor. Da gibt es nur eins: raus mit den Klamotten, rein mit dem Grill.

Endlich ist es geschafft, der Grill ist verstaubt. Der Rest muß in Steffis und Jörgs Wohnmobil verstaubt werden. Mein Karren ist schon randvoll mit Klamotten, Schlafsäcken, Kochgeschirr und was sonst noch beim TV-Zeltlager unentbehrlich ist. Doch damit noch nicht genug. Proviant muß auch noch mit: 40 Eier, 2 Beutel Zwiebeln, Dörrfleisch und jede Menge Getränke werden noch ins Wohnmobil gestopft. Dann geht es endlich los. Richtung Aßlar.

Weit kommen wir aber nicht. In Sinn fällt es mir wie Schuppen aus den Haaren: "Ach du Schreck, das Brot fehlt! Es liegt noch schön und brav bei Walter in der Backstube und wartet darauf, daß es abgeholt wird". Anruf bei Wolfgang genügt und schon ist wieder alles in Ordnung; er bringt alles was fehlt mit. Endlich in Aßlar angekommen, beginnt die Aufbauphase (bei tropischer Hitze, da kann man ja gleich arbeiten gehen). Wie war das doch gleich? Die Stange gehört da hin und die da. Na ja, ganz so einfach ist es nicht, aber mit der Routine des Aufbaukommandos klappt es schließlich.

Für einige von uns fangen die Wettkämpfe an. Wer nicht am Start ist, sonnt sich, spielt oder löscht seinen Durst. Am Abend gibt es dann ein gemütliches Beisammensein bei Gitarrenklang. Ab 24.00 Uhr ist Fußball angesagt. Unser Aufenthaltszelt wird zum Kino umgebaut, der Fernseher aufgestellt und dann gehts los. Fußball total bis zum bitteren Ende, das ja dann Dank Toni nicht bitter wurde.

Morgens um 7.00 Uhr ist die Nacht zu Ende. Frühstück: Rührei mit Zwiebeln, Kartoffeln, Dörrfleisch und Wurststückchen - ein richtiges Bauernfrühstück. Anschließend war dann den ganzen Tag volles Programm auf dem Sportplatz. Die Zelte wurden nur noch gelegentlich konsultiert. Am Abend mußte der ganze Klumbim wieder nach Hause verfrachtet werden.

Trotzdem war alles eine Riesengaudi. Beim nächsten Sportfest sind wir wieder dabei: am 30. und 31. August in Greifenstein (wenn das Wetter mitspielt). Wer mitmachen will, ist herzlich eingeladen. Meldet euch bitte bei Anke Schäfer (Tel. 6359) oder bei mir (Tel. 21407).

Andreas Hajek

Eschenburg-

Volkslauf

TV 1912 Niederscheld stärkster Gast-Verein

mit Volkswandern

Wie schon im Vorjahr errang der TV Niederscheld durch 83 vorgemeldete Starter beim diesjährigen " Eschenburger Volkslauf mit Volkswandern " den Pokal für die meisten Teilnehmer. Besonders erfreulich ist, daß über 40 Wanderer den Weg nach Eibelshausen fanden, um die 10 bzw. 20-km-Strecke zu absolvieren.

Hohe Temperaturen und drückende Schwüle machten nicht nur den Aktiven zu schaffen, auch der anwesende Bereitschaftsarzt hatte alle Hände voll zu tun.

Größere Zwischenfälle gab es allerdings bei den Teilnehmern des TV Niederscheld nicht.

Lediglich ein Läufer hatte an der Wendemarke kurzzeitig einen " Blackout " (Anmerkung der Redaktion dazu siehe unten). Statt sich an dem bereitstehenden Wasserkübel zu erfrischen, nahm er sich zwei Becher mit heißem Tee, schüttete sich irrtümlich den ersten über den Kopf, während er den zweiten trank. Ob er aufgrund dieser Fehlleistung jedoch für die nächste Bundeskanzlerwahl aufgestellt wird, muß eine der nächsten Vorstandssitzungen entscheiden.



Aufgrund seines damaligen Erschöpfungszustandes ist auch bis heute nicht bekannt, ob der 1. Vorsitzende des TV Niederscheld die 20-km-Wanderstrecke auch gelaufen oder gewandert ist.

Daß der TV Niederscheld nicht nur Masse sondern auch Klasse auf die Laufstrecken schickte, zeigten die hervorragenden Plazierungen der Laufteilnehmer (siehe Auszug aus der Siegerliste).

Thorsten Jungholt

Anmerkung der Redaktion:

Der Name des Läufers ist der Redaktion bekannt. Allerdings ist eine Veröffentlichung nur mit Zustimmung des Namensträgers möglich. Interessierte Leser mögen sich mit den Anfangsbuchstaben P.D.V. zufrieden geben.

Übrigens beschreibt das Fremdwörterlexikon den " Blackout " wie folgt:

" Der B. ist eine kurze, meist witzige Szene, bei der unmittelbar nach der Pointe das Licht ausgeschaltet wird."

Oder vereinfacht ausgedrückt:

" Peng, da stand der P.D.V. im Dunkeln ! "

Männliche Jugend A, 5000 m: 1. Michael Krämer (LT Riebertal) 17:17, 3. Andreas Ebert (TV Niederscheld) 20:37, 4. Guntar Heun (TV Niederscheld) 22:43.

Männliche Jugend B, 5000 m: 1. Heiko Wagner (TV Niederscheld) 19:01, 3. Thorsten Wentzel (TV Niederscheld) 20:40.

Schüler A 5000 m: 1. Holger Burbach (TV Eibelshausen) 23:30.

Schüler B 1000 m: 1. Magnus Daus (HV Siegen-Achenbach) 2:52, 2. Dirk Wiesner (TV Eibelshausen) 2:54, 3. Kai Interthal (SC Hirzenhain) 2:56, 4. Malik Bastian (TV Eibelshausen) 2:58, 5. Nick Schäfer (TV Niederscheld) 2:59.

Schüler C 1000 m: 1. Dennis Dietrich (TV Eibelshausen) 3:02, 2. Ruben Welsch (TV Eibelshausen) 3:06, 4. Thorsten Gutsch (TV Niederscheld) 3:33, 5. Nils Wohlfarth (TV Eibelshausen) 3:38.

Schüler D 1000 m: 1. Steffen Müller (TV Eibelshausen) 3:28, 3. Benjamin Welsch (TV Eibelshausen) 3:42, 3. Manfred Welsch (TV Eibelshausen) 3:43, 5. Ruben Schaal (TV Niederscheld) 3:51.

Weibliche Jugend B 5000 m: 1. Martina Wagenknecht (TV Haiger) 21:24, 2. Sandra Lederer (TV Eibelshausen) 22:30, 3. Carmen Barnes (TV Niederscheld) 28:45.

Schülerinnen A, 5000 m: 1. Katja Ladwig (TV Niederscheld) 24:01.

Schülerinnen B 1000 m: 1. Nicole Groos (SV Elz) 3:02, 2. Nicole Ortmann (TV Eibelshausen) 3:04, 3. Anika Wohlfarth (TV Eibelshausen) 3:14, 4. Kerstin Weigert (TV Niederscheld) 3:16, 5. Nadine Pötz (TV Niederscheld) 3:28.

Schülerinnen C, 1000 m: 1. Katja Simon (TV Eibelshausen) 3:00, 3. Meike Schaal (TV Niederscheld) 3:22.

Schülerinnen D, 1000 m: 1. Nicole Röder (TV Haiger) 3:33.

Volkslauf, Männer 10 km, Jg. 1957-67: 1. Peter Reiprich (LF Eiershausen) 36:40, 3. Thorsten Jungholt (TV Niederscheld) 37:33, 4. Olaf Schwarz (Eiershausen) 38:10, 5. Marco Kempf (Nanzenbach) 38:22.

1952-56: 1. Peter Thun (LF Eiershausen) 32:06.

1947-51: 1. Werner Serowy (TuS Brandobendorf) 33:25, 3. Joachim Wehge (TV Haiger) 34:44.

1942-46: 1. Günter Kempf (Nanzenbach), 46, 34:12, 3. Heinz Wagenknecht (TV Haiger), 45, 33:20, 4. Edwin Kring (LAV Diethöhlthal), 42, 36:01.

1937-41: 1. Erich Keller (TV Herborn), 39, 36:57, 2. Helmut Lederer (SLC Eschenburg), 39, 38:30.

1932-36: 1. Erhard Ernst (TV Haiger), 36, 37:12, 2. Dieter Großmann (TV Niederscheld), 23, 38:15.

1922-26: 1. Hans-Joachim Sens (VfB Gießen) 45:03.

Volkslauf Frauen 10 km, Jg. 1957-67: 1. Anke Schäfer (TV Niederscheld), 63, 45:41, 2. Regina Thum (LAV Diethöhlthal), 57, 47:38, 3. Eva Baum (LF Eiershausen) 61, 50:26, 5. Vera Meinhardt (TV Eibelshausen), 59, 54:40.

1947-51: 1. Inge Geppert (TV Eibelshausen), 48, 40:47, 4. Ingeborg Ludwig (TV Niederscheld), 49, 49:44.

1942-46: 1. Lisel Dalla-Villa (TV Niederscheld) 57:34.

1937-41: 1. Ria Groos (SV Elz) 48:48, 2. Crimhild Schäfer 48:58, 3. Rosel Baumgart 51:06, 4. Erika Jung 51:39, 6. Annemarie Selbach (alle TV Niederscheld).

Volkslauf Männer 20 km, Jg. 1957-67: 1. Volker Holighaus (LAV Diethöhlthal) 1:13:36, 3. Frank Bodeuscher (LAV Diethöhlthal) 1:23:43, 7. Peter Braun (Frohnhausen) 1:44:02.

1952-56: 1. Walter Noll (TSV Battenberg) 1:17:15, 6. Günter Heun (TV Niederscheld) 1:40:31.

Auszug aus der Ergebnisliste:

geflüster

Mancher trinkt gern ganz allein,
mancher trinkt auch gern zu zwein.

Doch unser Willi meint, es kann nicht schaden,
gleich 44 Frauen zum Trinken einzuladen.

Am 21. April hat er ne 3-Liter-Flasche Sekt genommen
und ist püntlich zum Turnstundenende in die Halle gekommen.

Er brachte uns die frohe Kunde,
daß wir jetzt M M trinken in großer Runde.

Ginge Adam sollte beim Öffnen assistieren,
da konnte hierbei schon nichts mehr passieren.

Das Ausschanken hat Willi selbst übernommen;

Er mußte gut einteilen, aber jeder hat etwas abbekommen.

Gch sage an dieser Stelle hier:
"Lieber Willi, wir danken Dir.

Du darfst auch 1987 wieder einen auf Deinen Geburtstag geben.

Nur solltest Du dann mehr als eine 3-Liter-Flache nehmen !"

Waltraud Austen



*Hast Du schon Dein
Sportabzeichen?*



Wie in den vergangenen Jahren, so wird auch in diesem Jahr den
Sportabzeichen-Bewerbern Gelegenheit gegeben, für den Sport-
abzeichen-Erwerb zu trainieren.

Nach den Sommerferien werden vier Trainingsstunden durchgeführt.

Danach erfolgt die Prüfung.

Die genannten Termine werden noch rechtzeitig im Aushangkasten sowie
den Tageszeitungen bekanntgegeben.

Günter Reimann

TV Niederscheld auf Schusters Rappen

Folgendes ist auch passiert -

hier bei der T V - F R Ü H J A H R S W A N D E R U N G am 27. April
(Lahnhof - Obernau-Talsperre - Lahn-/Sieg-/Eder-Quellgebiet)



- 1.1 Nur 10 Wanderer sind am Start. Wieder mal lockt das schlechte Wetter Tage zuvor nur die " Profis " aus den Betten.
- 1.2 Vermißt wurden übrigens die Lokal-Redakteure der " Dill-Zeitung ". Sie waren zum Mitwandern geladen, hatte einer der ihren (" kw ") doch unseren Marsch als " Spaziergang " gewertet. Schade, wir hätten uns gerne mal amüsiert.
- 1.3 Vorsitzender Willi Rehor hat seine neuen Adidas-Trekkingschuhe an. Verkündet das voller Stolz. Totaler Laufkomfort. Und er läuft und läuft und läuft ... Schuhe quietschen noch, müssen " geölt " werden.
- 1.4 Dafür qualmen Peter Goldack die Socken. Muß früher zum Pkw zurück. Aber zu welchem? Diebstahl an der Sieg-Quelle? Helle Aufregung. Klärt sich aber rasch. Ja, Pkw-Typen müßte man kennen.
- 1.5 Steiler Anstieg von der Obernau-Talsperre zur Eisenstraße (über 300 m Höhenunterschied auf 1 km). Jeder faucht und beklagt die Anstrengung. Nur Heinz Weyl führt andere Gründe an. Ihm macht die " dünne Höhenluft " zu schaffen. Hatte nicht auch Reinhold Messner da schon Probleme?
- 1.6 Peter Hofmann aus dem Buchenweg " schlägt sich - zwecks Verrichtung menschlicher Bedürfnisse - seitlich ins Gebüsch ". Tatort: Forsthaus Hohenroth. Wundert sich, daß die Fichtennadeln so braun sind. Ich stichele: " So schnell geht das bei dir ? " Peter kontert: " Bei dir lasse de Blumme de Köpp hänge."
- 1.7 Vorbei geht es an der Netphe-, Eder-, Sieg- und Lahnquelle. Einige trinken vom Quellwasser der Sieg. Wir halten es da lieber mit dem anderen " Quellwasser " im Lahnhof, dem von Irle, Krombacher.
- 1.8 Die Reimann'sche Dackeldame Tina wird nach Wanderende beim gastlichen Lahnhof in mein Auto verfrachtet. Sie soll sich dort vom langen Marsch ausruhen. Später kommen mir Bedenken. Ich zum Günther: " Guck mal nach deinem Hund." Günther: " Es ist besser, du guckst dir dein Auto an."
Aber dann war der Rücksitz doch noch ganz.



" C'est
la vie! "



1.9 Eddi Jung bestellt einen Radler. Bedienung murmelt was von rad-fahren... Eddi klärt auf, daß es sich um was Trinkbares handelt. Bedienung kontert: " Wir sind doch hier nicht in Bayern, sondern im Norden und da heißt das Alsterwasser."

Aufgemerkt also: Wanderer kommst du nach ...

1.10 Apropos Bayern. Plötzlich dringt ein markerschütternder Jodler durch das gut gefüllte Lokal. Das kann doch nur ...? Jawohl, er ist es. Der Jupp Zimmermann - nebst " besserer Hälfte " - sonst ja als Sport-Aktivist im TV allseits bekannt, hat diesmal den Lahnhof per mobile erklimmen und uns prompt entdeckt. So grüßt der Jupp halt seine Sportfreunde.

1.11 Mir, der ich schon mehrere Wandertouren ausgesucht habe, wirft man öfters vor, bei der Kilometer-Angabe zu " untertreiben " und so, quasi durch die Hintertür, die Wanderleistung zu erhöhen. 10 % Behördenrabatt dazu, meint Adams Bernd. Diesmal war es aber ganz anders- es gab 3 % Skonto (nicht ganz 25 km wurden bewältigt).



Hans Dieter Selbach

Reichsbund für Leibesübung

Gau 12 Hessen  Kreis 8 Gießen

Kreisvolksturnen in Oberscheld am 30. August 1930

Urkunde

Willi Rehor
Turnverein Sinn

errang im vollstümlichen 3-Kampf
der Schüler-Unterstufe

den 8. Sieg

Fachamt Turnen

Kreisfachamtsleiter:
Karl Daupert



Kreisvolksturnwart:
Dr. Wilhelm Eob

Auch schon G E S C H I C H T E :

Willi Rehor

hatte vor 50 Jahren Erfolg beim
Kreisvolksturnen im benachbarten
Oberscheld !



Münchener Marathon

Auch in diesem Jahr beschlossen einige TVler, beim 4. City-Marathon in München zu starten.

Am Samstag, dem 03.06.86, ging es los. Wir fuhren mit zwei Autos- Familie Heun, Thorsten, Wolfgang (aus Oberscheld) und ich. Dieter wollte mit der Bahn fahren. Unterwegs hielten wir einige Male an und machten Pause. Ungefähr 150 km vor München hatte Günther eine Panne. Bei seinem recht betagten Ascona war der Wasserschlauch geplatzt und Günther dachte, das sei das Ende des Marathons. Aber Dank der Hilfsbereitschaft der Bayrischen Autobahnpolizei wurde ein Ersatzteil aufgetrieben und die Fahrt konnte weitergehen. Etwas später als geplant trafen wir in München ein. Dieter wartete schon ungeduldig auf uns. Zuerst holten wir die Startunterlagen und gingen dann zur traditionellen "Nudelparty". Darauf freuten wir uns alle. Sie fand unter dem Olympiazelttdach statt. Dort spielte eine Band und jeder Läufer konnte soviel Spaghetti essen und Bier trinken wie er wollte. Sogar für Bärbel, Christian und mich war noch etwas übrig.

Anschließend fuhren wir in unser Nachtquartier. Morgens um 7.00 Uhr klingelte der Wecker und nach einem gemütlichen Frühstück fuhren wir zum Olympiagelände. Es war sehr warm und Thorsten und Günther fühlten sich schlapp, da sie stark erkältet waren. Um 9.00 Uhr sollte der Start sein und ich war so aufgeregt, als würde ich selbst mitlaufen. Ich hatte mir vorgenommen, unterwegs an der Laufstrecke nach unseren Männern zu schauen. Deswegen wartete ich den Start nicht ab und zog los, bewaffnet mit einem Stadt- und Streckenplan. Bärbel und Christian bleiben auf dem Olympiagelände. Ich mußte mich ganz schön ranhalten, um rechtzeitig an den Stellen zu sein, die ich mir vorgenommen hatte. Bei Km 20 sah ich Thorsten. Er war mitten im Läuferfeld, das bei 7000 Startern noch dicht beisammen war. An der Strecke applaudierten etwa 60.000 Zuschauer und im Stadion nochmals 15.000.

Dann ging ich zu Km 40. Ich mußte ein gewaltiges Stück gehen und kam fast zuspät. Hier sah man fast allen Läufern die große Anstrengung an. Einige liefen aber noch ganz locker, so auch die Siegerin bei den

Frauen, die 17-jährige Olivia Gruner, die nur 2:38,51 Std. brauchte. Nachdem Thorsten vorbeigelaufen war, machte ich mich auf den Rückweg zum Olympia-Stadion. Dort traf ich Bärbel und Christian. Gemeinsam warteten wir auf unsere Männer.

Nach längerer Wartezeit kamen sie erschöpft, aber zufrieden aus dem Schwimmbad, welches den Läufern kostenlos zur Verfügung stand. Dieter schoß den Vogel ab mit einer Zeit von 2:59,03 Std.. Ihm folgten Thorsten (3:03,20), Günther (3:46,29) und Wolfgang (3:52,40).

Bis etwa 17.00 Uhr tummelten wir uns noch im Olympia-Stadion und traten dann die Heimreise an mit dem Vorsatz, auch im nächsten Jahr wieder teilzunehmen.

Es ist ein tolles Erlebnis, bei einem solchen Marathon mit über 7000 Läufern aus 39 Nationen dabei zu sein. Mein größter Wunsch ist natürlich, selbst einmal einen Marathon zu laufen.

Anke Schäfer



Unsere Finanzen

W o h n u n g s w e c h s e l
und sonstige personelle Änderungen unserer Mitglieder:

Bitte jeweils sofort melden an Willi Rehor, Hauptstraße 119.

Wir bedanken uns für die Beitragszahlungen der Mitglieder, die nicht im EDV-Einzugsverfahren angeschlossen sind. Es fehlen zwar noch einige Zahlungen, doch wir sind sicher, daß diese Mitglieder das Versäumte in aller kürze nachholen werden, damit wir die unliebsamen Mahnungen nicht zu schreiben brauchen.

Im übrigen erfolgen Anfang August die Abbuchungen derjenigen Mitglieder, die sich für die Halbjahres-Zahlungen entschlossen haben.

Auf irgendwelche Fragen, die in diesem Zusammenhang immer wieder auftauchen, stehen wir Ihnen gerne Rede und Antwort.

Albrecht Ditthardt





Ein Erfolg

Nistertal 25. Mai 1986

Es begann wie geplant. Die an der Wanderung interessierten Teilnehmer (es waren 24 Personen und zwei Vierbeiner) trafen sich pünktlich am Sammelpunkt vor der Niederschelder Kirche. Die zwei Vierbeiner sorgten dafür, daß durch die lautstarke Begrüßung die Anbewohner um die Kirche mit Sicherheit etwas früher aus den Betten fielen. Los ging es dann, nachdem Thorsten verspätet kam und nochmals eine letzte gründliche Reinigung seines fahrbaren Untersatzes vorgenommen hatte (sah schon toll aus, dieses feine "Rote") zügig gegen Hachenburg-Bahnhof. Für uns war es schon genüßlich zu sehen, wie sich die "Schelder PKW-Kolonne" hinter einem weniger schnell fahrendem Gefährt über den Westerwald bewegte. Bei strahlendem Sonnenschein in Hachenburg am Bahnhof angekommen, wurde rasch geregelt, daß einige PKW zu dem Zielort der Wanderer weiterfuhren. Der Rest der Mannschaft marschierte los, und da ließ uns der Wanderwart alleine! Au Backe! Markierung "K 4" war Angabe von ihm. Ein jeder etwas verunsichert, ob wir, diejenigen, die da mit den Autos weiter abzogen, wohl auch wieder treffen würden, ging es los.

Nachdem man zweimal glaubte, die Markierung "K 4" endgültig verloren zu haben (auch Schäfer's Manfred stellte Bedenken an, ob wir wohl die Anderen der Truppe noch treffen werden?), standen diese dann plötzlich auf einer Wegkreuzung vor uns. Jetzt fühlten wir uns sicher und es ging mit flotten Schritten der ausgewählten Route entlang. Und man muß sagen, daß der Wanderwart schon eine sehr schöne Strecke ausgesucht hatte. Beeindruckend war Kloster Marienstatt. Vom Optischen her eine wunderschön gepflegte Anlage, an der es sich sehr angenehm vorbeiwandern ließ. Als dann aber die Mannschaft den ersten großen Stich zu bewältigen hatte und so manch einer mit dem Berg zu kämpfen hatte (mir erging es jedenfalls so) sagte der Herr Wanderwart: "Zurück, wir sind verkehrt." Der erste Aussichtspunkt "Hohe Ley" mit Gipfelkreuz war um einige Meter verfehlt worden. Zurück ging's marsch, marsch und so kamen wir doch noch in den Genuß der wunderbaren Aussicht in das Nistertal. Dabei konnte man gut sehen, wie sich die Nister in ausgeprägten kleinen Schleifen durch das Tal schlängelt. Für die mehrgelaufenen Meter wurden wir jedoch dann durch die Wahl eines schön gelegenen sonnigen Rastplatzes, wo die durchaus schon notwendige Pause vollzogen wurde, entschädigt. Hier schmeckte mir am besten Ankes und Thorstens Fladenbrot mit Knoblauch.

Frisch gestärkt ging es dann über schattige Waldwege an sehr gepflegten Campingplätzen, wo man die Rollgrillbraten duftenderweise wahrnehmen konnte, vorbei. Der Vorschlag eines Mitwanderers, doch mal schnell ein Ablenkungsmanöver zu starten - er erkläre sich bereit, ein Mittagsmahl dort zu organisieren - wurde aber letztlich dann doch nicht akzeptiert:



Der Platz für unsere Mittagsrast hätte nicht idyllischer gelegen sein können. Alles war vorhanden: Feuerstelle konnte entfacht werden, Bänke in der Sonne, ein leise rauschendes Bächlein, an dem so manch einer versuchte ein kleines Mittagsschläfchen nach dem Mahl zu halten. Grimhild hatte auch gleich den Kinderspielplatz mit sportlichen Aktivitäten zu belegen gewußt. Ausgiebig wurde gegrillt. Um die Grillstäbe (sei es selbstgefertigte oder mitgebrachte) gab es ein Gerangel. Bei der Kostprobe, die ich zu mir nehmen durfte, waren natürlich Schäfer's gewürzte Steaks die absoluten Renner. Nachdem man sich einiger Kleidungsstücke entledigt hatte bzw. sich umzog, denn es wurde zunehmend wärmer, ging es noch einer sehr schönen Strecke entlang. Auch da war wieder die Aussicht von der "Spitze Ley" zu genießen.

Am Zielpunkt Helmeroth angelangt, fuhren wir dann mit den dort abgestellten PKW, nachdem die Verteilung der Wanderfreunde nebst Vierbeinern vollzogen war, Richtung Hachenburg-Bahnhof los. Es wurde allgemein der Wunsch geäußert, daß man irgendwo zum Abschluß noch ein kühles Bier zu sich nehmen wolle. Enttäuschend war festzustellen, daß just die einzige Kneipe im Ort Ruhetag hatte. Aber die Mitglieder des TV Niederscheld können sich ja etwas aufheben und so wurde ganz kurz entschlossen der Treffpunkt "Fuchskaute" ausgemacht. Dort fand man sich dann noch einmal zu einem schönen Abschluß zusammen. Gedanken machte sich dort jedoch Grimhild, wie sie denn jetzt aus den Wanderschuhen mit entsprechend strapazierten Füßen gleich in die Tanzschuhe schlüpfen könne, denn für die Gruppe "Tanzkurs" ging es ja anschließend weiter. Für manche sah das Problem anders aus, sie machten sich Gedanken, wie sie ob ihres Knoblauchkonsums mit Frau Bertscheid an diesem Abend umgehen würden. Wie aber berichtet wird, hat alles Weitere noch gut hingehauen, womit wiederum der Beweis erbracht wurde, die Mitglieder des TV Niederscheld haben schon eine gute Kondition.



Man kann wirklich sagen, es war ein wunderschöner Tag. Die Wanderstrecke war wohl ausgesucht und auch das Wetter hätte nicht idealer sein können.

Es freut sich mancher Teilnehmer bestimmt schon auf die nächste Tour.

Sigrun Schnirch

TV-Geschehen ~ mit Limericks gesehen



vom TV-Motzer
(Ha De Ess)

Nun ist es wieder unter Dach,
das TV-Fest in der Hustebach.
Wieder war es ne Sause;
und ganz ohne Pause
gar mancher durchzechte den ganzen Tach.

Der Albrecht - hinterm Tresen wie immer Klasse -
schaut mit Sorge auf die nur langsam sich füllende Kasse.
Es schuftet der Bernd, der Adam,
unter des Chefs Blick dies auch ratsam.
Ob ´s am End hat gebracht die Masse ?

Und der Chronist, der registriert und notiert am Rand,
denkt für sich, daß es sicher keine Schand,
wenn hinter dem Tresen
ne tolle Turnfrau wär noch gewesen.
Und jetzt hofft H.D.S. auf den nächstjährigen Stand.



Da freuten sich in Schelds schöner Freizeit-Stubb
auch Gäste vom internationalen Round-Table-Club.
Der Engelbachs Klaus
hatte sie von zu Haus
mitgebracht und auch denen schmeckt' die gut Supp.

Da kamen auch Frauen vom Berg her.
Die liebten den süßen " Picasso " sehr.
Doch gemeint nicht der Maler,
noch fundamentaler,
ein " geistig Getränk " war es, was schmeckt nach mehr.

Auch einen Turnvater traf es recht rauh,
der am Muttertag ziemlich schnell blau,
vom Bier und vom Korn
und daheim voller Zorn
da wartet voll Grimm seine Frau.



Den Jupp, den ficht das garnicht an,
ist er doch ein rechter Zimmermann.
Und als solcher er jodelt,
Temperament in ihm brodelt.
Mann, geht der Jupp noch forsch ran!



Der Buckards Edgar, sonst ein guter Wandersmann,
ging diesmal an was ganz anderes ran.
Beim Mohrenkopf-Schießen
sein Talent tut sprießen;
ob Edgar da ne Lizenz erwerben kann ?

Auch hört ich ne Jungturnerin fein,
nennen ihren Schatz " mein Maikäferlein ".
Nun der Mai ist dahin,
am End nennt sie ihn
jetzt " mein alter Maibock " - pfui, wie gemein !



Beim Tanzkurs schwärmt der Wagners Hans
ganz besonders vom lateinamerikanischen Tanz;
high ist er beim Samba,
da gibt es Caramba.
Selbst sein Hemd zeigt farbenprächtigen Glanz.

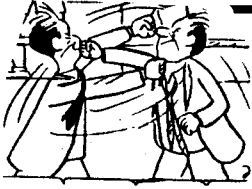
Wenn den Hans beim Samba küßt die Muse,
so fordere ich, der ich bin recht gut zu Fuße,
nen zünftigen Marsch,
da leckst mi am
oder gar nen " Quadratmeter-Steh-Bluese ".

Ich träumte, ich wär was Besseres gar,
wär Vortänzer, besonders beim Cha-Cha-Cha.
Ein Blick von der Hiltrud,
der mir furchtbar weh tut -
des Traamtänzers Traum, der wird niemals wahr.



Es bekam ein Aktiver im Turnvereins-Kleid
beim Lauf in Eibelshausen eine " Total-Aus-Zeit "
und übern Kopf heißen Tee,
es tut ei'm jetzt noch weh
und sprach zu den Spöttern: " Ich glaub, daß ihr plem-plem seid ! "





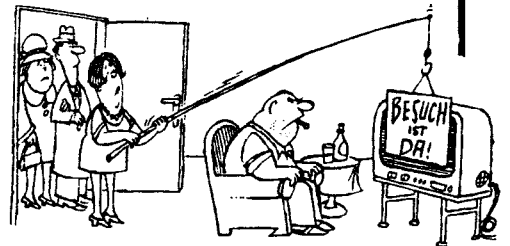
Ich schaute mit großem Interesse zu
bei Thorstens vielbesuchtem Kurs in Jiu-Jitsu.
So mancher ich fand,
ganz außer Rand und Band,
erst auf die Matte gelegt, kriegt der sei Ruh.

Ganz aktiv zeigten sich wieder die Frauen,
ob bei der Gymnastik oder auch beim " Verhauen ".
Bestimmt wird sich,
denke für mich ich,
mancher Mann daheim oder draußen umschaun.



In der Vorstandssitzung, der letzten,
kredenzt die Waltraud eignen " Aufgesetzten ".
In Heisterberg, Mensch Meier,
da waren es Eier,
uns als Austens Produkte in Staunen versetzten.

Bei der Fußball-WM, man kam spät in die Federn,
schrie pausenlos ich nach Elfm Metern
und roten Karten.
" Man darf wohl erwarten ",
sagt Annemie, " du wirst Meister im Zetern " .



Nicht V E R G E S S E N !

Die nächste W A N D E R U N G des TV Niederscheld
findet am Sonntag, 10. August 1986 (Treffpunkt 8.30
Uhr Rathausbrücke) statt. Die Route liegt noch nicht
endgültig fest, jedoch wird sie diesmal wieder in
unserer engeren Heimat zu finden sein.

Achten Sie in den nächsten Tagen bitte auf die Hin -
weise in den Aushangkästen sowie in den beiden Tages-
zeitungen.



Die Kunst, sanft zu fallen

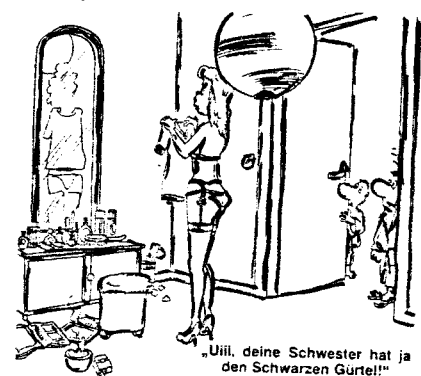
Um eine neue Abteilung bereichert wurde der TV Niederscheld. Seit dem 23. April 1986 besteht die Jiu-Jitsu-Abteilung. Zum ersten Training fanden sich 55 Interessierte - weiblich wie männlich, jung und auch älter - in der Gemeinschaftshalle ein. Nach einigen, zum Teil auch kritischen, Worten ging es dann zum ersten Training über. Neben einer lockeren Aufwärm- und Dehnungsgymnastik wurden schon einige Abwehrtechniken eingeübt. Da sich in den nächsten Wochen auch relativ viele Kinder am Training beteiligten, wurde beschlossen, zusätzlich eine Kinderabteilung zu gründen.

Mittlerweile werden beide Übungsstunden von durchschnittlich 20 - 25 Kindern bzw. Erwachsenen besucht. Besonders erfreulich ist, daß nicht nur Mitglieder des TV Niederscheld am Training teilnehmen, sondern auch einige neue Mitglieder gewonnen wurden. Wer noch gerne mitmachen möchte, ist herzlich willkommen, da ein Einstieg in die Jiu-Jitsu-Abteilung jederzeit möglich ist.

Das Training findet mittwochs von 18.00 - 19.30 Uhr (Kinder) bzw. 19.30 - 21.00 Uhr (Erwachsene) statt.

Thorsten Jungholt

**Kommen Sie jetzt -
es lohnt sich!**



Erfolgsbilanz

Am 14. Juni erreichte unser Aktiver Klaus G Ö B E L bei dem Seniorensportfest in Lüdenscheid in der Klasse M 50 hervorragende Plazierungen:

Er siegte über die 400 m -Distanz in 61,45 Sek.

und wurde Dritter über 200 m in 26,44 Sek.

Damit schaffte er die Qualifikation für die Deutschen Seniorenmeisterschaften, die in Radolfzell/Bodensee stattfinden.

Wir drücken Klaus G Ö B E L die Daumen !

Berchtesgaden



Unsere erste Familien-Winterfreizeit in den Weihnachtsferien 1985/86 im Freizeitheim des Kreises "Schloß Fürstenstein" in Berchtesgaden war ja bekanntlich ein voller Erfolg.

Damals wurde von den Teilnehmern der Wunsch geäußert, diese Fahrt auch in den kommenden Weihnachtsferien durchzuführen.

Nun ist es soweit - beim Kreis ist folgender Termin gebucht (und auch vorab bestätigt):

Abfahrt: Freitag, 26. Dezember 1986 (2. Weihnachten)
oder Samstag, 27. Dezember 1986

Rückfahrt: Samstag, 03. Januar 1987.

Der tatsächliche Anreisetag kann von uns bestimmt werden. Leider war der Wunschtermin 03. - 10. Januar 1987 nicht mehr zu bekommen, da eine andere Gruppe bereits vor Weihnachten 1985 reserviert hat!

Ich denke aber, auch die Alternativzeit ist akzeptabel. Da diesmal sicher auch einige "Neulinge" mitfahren, hier nochmals einige Daten über "Schloß Fürstenstein" etc.:

Das Schloß (ein früheres Lehrerwohnheim) liegt am Ortsrand von Berchtesgaden inmitten eines herrlichen Waldbestandes. Trotz der ruhigen Lage ist das Zentrum von Berchtesgaden in 10 Minuten zu Fuß erreichbar. Das Schloß verfügt über 27 Betten (Zwei- und Einbettzimmer, evtl. kann eine Liege zugestellt werden), die wir natürlich vom TV belegen wollen! Einige Betten sind ggfl. auch noch im Nebenhaus zu reservieren.

Den Gästen stehen ein Speisesaal im Rokokostil, ein Frühstückszimmer, ein Bier- und Weinstüberl, Etageduschen und Wannenbäder zur Verfügung. Im Mayrhaus (wenige Meter entfernt) gibt es einen Bastel-, Tischtennis- sowie Trockenraum. Die Zimmer sind zum größten Teil mit rustikalen Bauernmöbeln ausgestattet.

Über die besondere Lage Berchtesgadens und seine Möglichkeiten braucht hier wohl nichts mehr gesagt werden.

Die Skigebiete (Roßfeld, Hochschwarzeck, Götschenlift) sind per Bus, der speziell für Hausgäste zur Verfügung steht, preiswert und schnell erreichbar. Und wer Langlauf-Loipen wünscht, - bitte, die sind zur Genüge da. Ebenso Schlittschuh- und Eisstockbahnen, ein Hallenbad und vieles mehr.

Die Hin- und Rückfahrt erfolgt mit dem Zug. Uns stehen Sonderabteile (pro Abteil 5 Personen statt 6) zur Verfügung. Also, Auto-Staus und schlechtes Wetter können uns nichts anhaben!

Info-Material wird zu gegebener Zeit noch zur Verfügung gestellt. Und nun zu den Kosten, die sich gegenüber 1985 nicht verändert haben (ggfl. ist ab 01.01.1987 für Erwachsene mit ein paar Mark Erhöhung zu rechnen, das steht aber noch nicht fest und würde ja auch nur 3 Tage betreffen):

1.) Bahnfahrt-Hin- und Rückfahrt (ab Gießen):

Erwachsene	DM 65,--
Kinder (bis einschl. 11 Jahre)	DM 32,50
Kinder (bis 4 Jahre)	kostenlos

2.) Busfahrt Niederscheld - Gießen (Hin- und Rückfahrt):

pro Person etwa DM 8,--

(das richtet sich nach der Teilnehmerzahl)

Diese Variante hat den Vorteil, daß wir

- a) ab Gießen bis Berchtesgaden durchfahren können,
- b) kein Gepäck schleppen müssen,
- c) Zeit sparen (ab N'scheld vorauss. wieder 8.30 Uhr
ab Gießen vorauss. wieder 9.56 Uhr)

3.) Unterkunft und volle Verpflegung:

Erwachsene	DM 32,-- (einschl. Kurtaxe)
Kinder (7 - 18 Jahre)	DM 22,--
Kinder (4 - 6 Jahre)	DM 15,--
Kinder bis 4 Jahre	DM 5,--

Rechnen Sie sich Ihre möglichen Kosten selbst aus!

Übrigens werden wir diesmal für Kinder und Jugendliche wieder bei Kreis und Stadt Zuschußanträge stellen. Es ist mit einem Zuschuß von ca. DM 5,-- bis DM 6,-- pro Tag und Teilnehmer zu rechnen!

Da wir mittags ja meist unterwegs sind, können Obst, belegte Brote etc. mitgenommen werden.

Die Kosten stellt der Kreis nach Fahrtende dem TV Niederscheld in Rechnung, die dann anteilmäßig an Sie weitergegeben werden.

So, und jetzt schnell angemeldet! Meldungen bitte an mich (Tel. 6314).

bis spätestens 10. September 1986!

Haben Sie bitte Verständnis dafür, daß eine Anmeldegebühr von

DM 100,-- (für Familien) und
DM 50,-- (für Einzelreisende)

verlangt werden muß.

Der Betrag ist auf unser Vereinskonto Nr. 7146 bei der Bezirkssparkasse Dillenburg (BLZ 516 500 45) einzuzahlen. Vermerken Sie bitte "Winterfreizeit 1986 / 1987".

Kurz vor Fahrtantritt werden wir übrigens wieder zu einer INFO-Veranstaltung einladen. Sollten Sie Fragen haben, rufen Sie mich bitte an.

Hans Dieter Selbach

Jetzt anmelden



Aussprüche:

(aufgeschnappt von Hans Dieter Selbach)



Elfi Blaszczyk, Birkenweg 36:

" Ich lese " inform " furchtbar gerne - am liebsten abends im Bett. "

Ein schon etwas betagter Schelder, seines Zeichens MGV-Sänger, der beim Selbstverteidigungskurs zugeschaut und das Geschehen wohl nicht so recht verstanden hatte:

" Erscht ho se sich ogeplärnt un etz kloppe se sich . "

Albrecht Ditthardt beim Vorstandsbericht über das Hustebachfest und die Aktivitäten der Turnerfrauen:

" Unsere Turnerfrauen standen alle ihren Mann. "

Albrecht Ditthardt in selbiger Vorstandssitzung, als sich Günter Reimann - ansonsten eher ein mit Worten sparsamer Kollege - über ein Thema ereiferte:
" Su gefällt der mir, der bleuit jo rischtisch off. "

In der Vostandssitzung war noch mehr los:

Walter Nix, zum Thema Anzeigenwerbung und dem Vorschlag, Gönner des TV anzusprechen:

" Gönner, wenn ich das schon höre, was is das dann, mir gönne die höchstens de Bankrott. "

Manfred Schäfer zum Kassenwart Ditthardt, der monierte, daß die Getränke-Einnahmen gegenüber dem Vorjahr im Hustebach stagnierten:

" Nächstes Jahr kriste e barbusisch Fraa hinner de Thek. "

Walter Nix bei der TV-Wanderung:

" Gitts aach Brombeern mit Baa ? " - Allgemeines Verneinen.

" Dann ho ich ewe en Mistkäfer gegesse. "

Hiltrud Bertscheid, Tanzkurs-Chefin, die am Schluß der Tanzstunde sich erkundigte, was denn jetzt noch (als Wiederholung) gewünscht werde, bekam von den Männern im Chor und lauthals zu hören:

" Weizen ! "

Annemie Selbach bei selbigem Tanzkurs zum Chronisten, als der mal wieder die Tanzschritte partout nicht kapieren wollte:

" Erst die zwei Grundschritte und danach kommt das Muster. "

Diana Georg, Birkenweg 30, die als Erstklässlerin der Schelder Schule, Manfred Schäfer wohl nur als (strengen?) Schulhausmeister kennt, bei der Nistertalwanderung: "Mama, der Wachtmeister hat gesagt, er muß mal ein Häufchen."

und Diana ein wenig später:

"Wie heißt der Mann da?" - "Rehor, das ist der Vorsitzende vom Turnverein."

"Ich kenn Schlitzohr'n, mein Vadder is eins!"

WEITERSAGEN...

In der letzten Ausgabe von "inform" (Nr. 2/1986) hatten wir für eine im Rahmen der 75-Jahrfeier geplante Dia-Schau (vorauss. Titel "TV Niederscheld von 1912 - heute") sowie auch eine Ausstellung um Material gebeten, und zwar insbesondere

Fotos

Urkunden

Pokale

Medaillen

etc.

Leider war der Erfolg bis jetzt nicht überragend.

Wir rufen unseren Wunsch nochmal ins Gedächtnis und bitten erneut um Ihre Mithilfe.

Sie brauchen keine Sorge zu haben, daß etwas von Ihren wertvollen Erinnerungsstücken verlorengelht. Alles wird sorgfältig registriert und gelangt unversehrt wieder an Sie zurück.

Inzwischen wurden drei Arbeitsausschüsse zur Vorbereitung der Jubiläumsfeierlichkeiten gebildet.

Dem Ausschuß "Festschrift" gehören an:

Waltraud Austen - Rainer Stahl - Michael Wentzel - Willi Rehor und Hans Dieter Selbach.

Im Ausschuß "Gesellige Veranstaltungen" wirken mit:

Elke Wagner - Albrecht Ditthardt - Jochen Bernhardt - Willi Rehor.

Für "Sport und Spiel" zeichnen

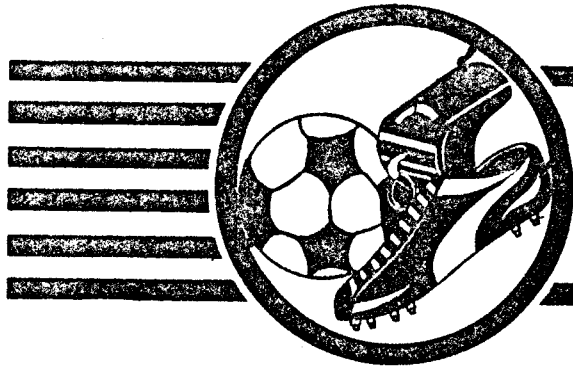
Grimhild Schäfer - Manfred Schäfer - Elke Wagner - Klaus-Dieter Gutsch

verantwortlich.

Hans Dieter Selbach



WIR GRATULIEREN



Urkunde

FUSSBALLDORFMEISTERSCHAFT 1986



3. Sieger Gruppe B

Turnverein Niederscheid

W. Müller
1. Vorsitzender

M. K...
2. Vorsitzender



Psssst!

Alle mal aufgepaßt:



Wissen Sie denn, was ein
" H U D E L E R "

ist ? Nein ? Dann will ich es Ihnen verraten:

In bestimmten Gegenden Bayerns ist das jemand, der, um sein gestecktes Ziel zu erreichen, alle erlaubten und unerlaubten Mittel einsetzt, also auch mal " mogelt " oder " krumme Touren reitet " .

So einer ist beispielsweise der Peter Dalla Villa beim TV Niederscheld ! Bevor Sie aber jetzt auf " krumme Gedanken " kommen und der arme Peter in falschen Verdacht gerät, hier die weitere Erklärung:

Der Peter und ich - aber auch Schäfers Grimhild, Anke, Thorsten usw. - spielen seit einiger Zeit öfters Tischtennis in der Halle. Dabei hat sich besagter " Kollege " als ein Spezialist für " faule Bälle " entpuppt, also zum Beispiel für Netz- und Kantenbälle. Gut, wir anderen schlagen solche Bälle auch, nur mit dem Unterschied, daß das bei uns dann Fehler sind, während der Peter punktet. Keine Frage, daß dabei dann oft genug böse Worte fallen. Der so Erfolgreiche murmelt dann zwar verschämt was von " muß gekonnt sein " oder " Glück dem Tüchtigen " , aber wir sind damit nicht einverstanden.

Für mich ist der Peter ein " H u d e l e r " !

Ein " Z e l l u l o i d - H u d e l e r " !

Bei passender Gelegenheit schenke ich dem einen TT-Schläger mit krummem Stiel !

Hans Dieter Selbach

auch das noch...

Wir wollen nochmal Ihre Schelder Sprachkenntnisse testen:

Wissen Sie was ein

" Weitschwätzhäusche "

oder ein

" Riedrabräd "

ist ? Nein ?

Dann sollten Sie sich merken, daß es sich um ein

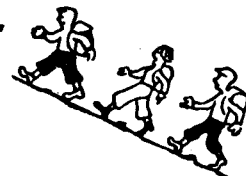
" Telefonhäuschen "

sowie ein

" Serviertablett "

handelt. War doch ganz einfach, oder ?

GLUT STAPE!



Als wir im Frühjahr den Plan faßten, im Bayerischen Wald eine weitere Wanderung mit Rucksack - diesmal eine Woche - durchzuführen, murmelten unsere Söhne Thomas und Christoph was von "öller und dölller". Aber das konnte uns - Jürgen Böcker, meine Frau Annemie und mich - nicht davon abhalten, einmal Geplantes in die Tat umzusetzen. 170 Kilometer, sicherlich nichts Außergewöhnliches, aber wir sind froh, den sogenannten "Panduren-Steig" von Cham bis Passau in 6 Tagen mit ordentlich Gepäck auf dem Buckel (selbst Annemie schleppte etwa 6 Kilo) geschafft zu haben, und das bei brütender Hitze. Unser Bläsuren hielten sich dabei in Grenzen oder wurden "mannhaft" ertragen (Motto: Was uns nicht umbringt, macht uns nur härter!).

Sonntag, 22. Juni, 7.50 Uhr, gings mit dem Zug los. Wir fuhren bis Cham - fast eine Tagesreise. Dort übernachteten wir im neuerbauten und komfortablen Kollinghaus. Am nächsten Morgen gings dann "in die Loipe", ausgeruht, in bester Stimmung und ausgerüstet mit 75-l-Super-Rucksäcken, wasserdichten Goretex-Trekkingschuhen, extra verstärkten Reinhold-Messner-Wandersocken und, und ... Was konnte uns mit dieser Ausrüstung schon passieren? Hätte nur noch gefehlt, daß wir "Müller's-Wanderlust-Lied" angestimmt hätten. Das ließen wir aber dann noch sein, denn es mußte ja nicht jeder wissen, daß die "Preißn" kommen (244 Jahre zuvor waren es die Panduren, die die Bayern in Angst und Schrecken versetzten).



Zunächst war die Strecke noch relativ eben, immer entlang dem sogenannten "Pfahl", einer geologischen Besonderheit. Fast weiß leuchten die Riffe dieses interessanten, 140 Kilometer langen Quarzaufbruches über das Land. Manchmal hoch aufragend, daß man glaubt in den Alpen zu sein, oft auch kaum sichtbar. Unterwegs am Wanderweg immer wieder die beschrifteten Totenbretter, auf denen die Verstorbenen nach altem Brauch zunächst aufgebahrt wurden. Vorbei gings am Moosbacher Kalvarienberg mit der Kreuzigungsgruppe durch schöne Wälder, die aber immer wieder den Blick hinaus übers Land freigeben. Zu sehen gibt es also genug, trotzdem marschieren wir zügig voran. Unser Marschtempo wird nicht unwesentlich beeinflusst - übrigens während der ganzen Tour - von den vielen Hunden, große und kleine, dicke, dünne ... Eines haben sie doch alle gemeinsam: sie "grüßen" und schon von weitem, erkennen sie doch in uns die "Ausländer". Annemie ist davon aber nicht allzu erbaut und mahnt zur Eile. Die "Ureinwohner" sind da etwas zurückhaltender, obwohl ihr "Grüß Gott" freundlich ist und manch einer nach dem "woher und wohin" fragt.

Wie auch immer, am frühen Nachmittag sind die ersten 32 Km geschafft, wir aber auch. In Prackenbach wird Halt gemacht und das erste "Weizen" (in den nächsten Tagen übrigens unser "ständiger Begleiter") zischt die Kehle runter.



Am nächsten Tag gehts - schon etwas gemäßigter - weiter bis March, einem Stadtteil von Regen. Regnen tut es unterwegs auch, aber das stört nicht. Diesmal zeigt unser "Tacho" (Pedometer) 33 Marsch-Kilometer an. Jetzt zwickts schon mal hier und da. Annemie hat es mit den Schultern, Jürgen mit dem Knie und ich mit dem Kreuz. Was soll da bloß morgen werden? Aber es geht dann doch. Obwohl uns die längste Strecke (etwa 35 Km) bevorsteht und die Sonne erbarmungslos vom Himmel knallt. Auf 1.000 m geht es hoch. Jetzt machen wir doch mal Rast in einem Wald-Gasthof. Ein Radler wird getrunken. Den Rest der Strecke bis Spiegelau schaffen wir dann auch. Die letzten Kilometer aber nur mit einer "Fata morgana": Ein großes Glas Weizen! (beim Jürgen aber vorher kalte Milch!) Rund 100 Km sind in drei Tagen geschafft. Jetzt kommt Optimismus auf für die restliche Strecke. Im schönen Gasthof Genosko regenerieren wir uns dann nach Dusche, gutem Essen und besagtem Gebräu ziemlich schnell, so daß wir sogar in der Lage sind, den deutschen Fußball-Kickern gegen Frankreich die Daumen zu drücken.

Am Donnerstag sind laut Routenbeschreibung nur 22 Kilometer bis Perlesreut angezeigt. Das ist für uns doch fuzzy! Aber, erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt. Die Wanderstrecke ist stellenweise sehr schlecht markiert oder das Markierungszeichen - ein Krummsäbel - fehlt. Einige Male verlaufen wir uns, müssen wieder zurück oder auf Teerstraßen mit Kfz-Verkehr wandern. Das kostet Zeit, Kraft und Nerven. Wir schimpfen ganz schön. Und dann diese Hitze! Am Ziel sind wir einige Kilometer mehr gelaufen und ganz schön groggy. Aber wie schon zuvor - unser "Allheilmittel Weizen" hilft uns rasch wieder auf die Beine.



Beim Essen lernen wir drei "Kollegen" aus Hannover kennen (Insgesamt begegnen uns übrigens auf der ganzen Strecke Cham - Passau nur 7 Wanderer, die aber ihr Gepäck befördern ließen). Da gibts viel zu erzählen und es wird ein lustiger Abend. Nachträglich erfahren wir übrigens, daß Perlesreut das "Schmai-Zentrum" ist. Was, Sie kennen "Schmai" nicht? Auch nicht den Schlachtruf "Schiab nei"? Dann sind Sie kein Schnupftabak-Anhänger. Alljährlich findet hier das Schmalzerfest mit Preisschnupfen statt. Sieger ist, wer in kürzester Zeit den meisten Schnupftabak möglichst sauber und ohne Rückstände in die Nase "reinschiebt".

Der vorletzte, nur 20 Km lange Streckenabschnitt, der von Perlesreut nach Fürsteneck durch das wildromantische Ilztal führt, ist, da sind wir uns einig, der landschaftlich schönste des Pandurensteiges. Die Ilz, die sich in Passau mit Donau und Inn vereint, ist eines der letzten großen Wildwasser des Bundesgebietes. Der Zauber dieser naturgeschützten und daher unberührten Flußlandschaft begeistert uns. Im Oberlauf zwingt sich die Ilz mühsam und in vielen Windungen durch das felsige Tal. Erst kurz vor Passau hat sie es leichter und fließt recht behäbig dahin. Auf ihrem Weg sieht die Ilz manche Burgen (in einer werden wir übernachten), aber auch zahlreiche Einödhöfe und Weiher (zwei heißen Prag und München. Wir könnten also getrost sagen, daß unsere Wanderung von Cham über Prag, München nach Passau führte!). Eine Vielzahl seltener Pflanzen-, Tier-, Vogelarten (das wäre was für Nixe Helmut!) beobachteten wir. Wer hier mit offenen Augen wandert, sieht und erlebt viel Schönes. Ein Glück, daß die Wanderstrecke relativ kurz ist, so können wir bummeln und genießen.

Kurz vorm Tagesziel holen uns die Wanderfreunde aus Hannover ein und gemeinsam erklimmen wir den steilen Anstieg zur idyllischen Burg Fürsteneck, wo wir von der Burgherrin herzlich empfangen und betreut werden.

Die warme Abendluft animiert uns zum ausgedehnten "Rittertrunk" in romantischer Umgebung draußen im Burghof. Am Samstagmorgen scheiden wir mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Die Schlußetappe steht bevor. Es wird nochmal ein schweißtreibender Marsch. Die Hitze lähmt einen förmlich. Überall tummeln sich Menschen in der kühlen Ilz, die auf den letzten Kilometern einige Male angestaut ist. Kurz vor Passau führt der Wanderweg sogar durch ein Freibadgelände. Es muß schon ein merkwürdiger Anblick gewesen sein: wir verschwitzt, rucksackbepackt, mit hohen Wanderschuhen und verbissenem Blick mitten durch die leicht (oder auch gar nicht) bekleideten Menschenmassen stolpernd. Und der Durst!



Unsere Getränke sind längst alle. Dann, kurz vor Passau, endlich ein schönes Gartenlokal. Der Ober kann die Radler (für unseren Haustrunk ist es noch zu früh) nicht schnell genug herbeischaffen. Jetzt geht es uns gleich besser. Aber, die Zeit ist knapp - weiter gehts. Wir müssen noch nach Passau rein, zu unserem Gasthaus "Zur Triftesperre".

Erst beim Weggehen entdeckten wir, daß das Gartenlokal auch unsere Herberge für die Nacht ist. Da hätten wir aber dumm ausgesehen in Passau drin, wenn wir die 3 Km wieder zurück gemußt hätten. So freuen wir uns. Unsere Wanderung ist beendet; 170 Km sind geschafft. Eine anstrengende, aber schöne Tour. Abends fahren wir noch mit dem Bus nach Passau rein zu einem Altstadt- und Flüssebummel. Passau, die alte Bischofsstadt, eine Wucht! Wir sind ganz begeistert und bedauern, nicht mehr Zeit zu haben. Am nächsten Mittag geht's dann heimwärts. Der Intercity "Prinz Eugen" (toll die Klimawagen!) bringt uns eilends der Heimat näher.

Fazit der Wanderung:

Der Panduren-Steig war ein Erlebnis - zur Nachahmung empfohlen !

Gut Stapf wünscht

Hans Dieter Selbach



Redaktionsschluß

für die nächste

Vereinszeitung ist der

30.09.1986

Auf nach Berlin -

Willi Rehor: " Wir setzen hiermit unsere Hinweise für das Deutsche Turnfest 1987 in Berlin fort. "

Wohl kaum eine andere Großstadt verfügt auf so engem Raum über ein so vielfältiges Verkehrsangebot wie Berlin. So rollen z.B. in Hauptverkehrszeiten 1.200 Omnibusse alle drei Minuten durch die Straßen der Stadt - wer sich jedoch lieber einem Schienenfahrzeug anvertrauen möchte, kann sich alle 5 Minuten auf 106 km Gleisen mit der U-Bahn oder alle 10 Minuten mit der S-Bahn auf den insgesamt 72 km Gleisen von einem Punkt der Stadt zum anderen befördern lassen.

Für dieses einmalige innerstädtische Linienangebot der Berliner Verkehrsbetriebe (BVB) bietet die Stadt auf allen vorstehenden Verkehrsmitteln folgende Sonder-Konditionen, die nur für die Zeit vom 30.05. bis 08.06. 1987 gelten und ausschließlich den Turnfestbesuchern zur Verfügung stehen:

Erwachsene	DM 24,-
Jugendliche	DM 18,- .

Schon heute wird auf den Sonderservice der BVB aufmerksam gemacht, daß mit diesen Turnfest-Fahrkarten alle zusätzlich eingesetzten Verkehrsmittel nach Ankunft der Sonderzüge zur Fahrt in die Gemeinschaftsquartiere und zurück sowie zu den Veranstaltungs-Schwerpunkten, einschließlich einer Sonderlinie in das Turnfestgelände, benutzt werden können. Für ganz Eilige stehen zudem noch 4.730 Taxen bereit.

Das Organisations-Komitee bietet allen Turnfestteilnehmern Gemeinschaftsquartiere in Berliner Schulen an. Die Kosten pro Person und Unterbringung betragen für den gesamten Zeitraum des Turnfestes DM 20,- .

" Wir Hessen " werden im Stadtteil Charlottenburg/Spandau untergebracht. Luftmatratzen können selbstverständlich mitgebracht werden, sind aber auch im Festgelände kostengünstig zu erwerben. Über weitere Unterbringungsmöglichkeiten werden wir in unserer nächsten Ausgabe berichten.

(wird fortgesetzt)

IMPRESSUM

HERAUSGEBER von " I N F O R M " :

Turnverein 1912 e.V. Niederscheld

VORSITZENDER :

Willi Rehor
Hauptstraße 119
6340 Dillenburg-Niederscheld
Telefon: 02771/7153

REDAKTION und GESTALTUNG von " I N F O R M " :

Hans Dieter Selbach
Birkenweg 32
6340 Dillenburg-Niederscheld
Telefon: 02771/6314 (p)
02771/97-287 (d)

Wo ein Wille ist, ist nicht immer ein Weg!



Als Frau hatte ich zu laufen. "Meine Männer" - Hans Dieter und Jürgen - setzten das einfach voraus ("Wenn du mit willst, gibt es kein Pardon!"). 170 Kilometer, für mich sind das 340.000 Schritte, immerhin 100.000 mehr als für die beiden. Aber ich rei mich zusammen. Die sollen nicht frozzeln. Fünf Tage ging es gut, heute ist der letzte Tag. Da darf nichts mehr schiefgehen. Passau rückt immer näher, ich kann's kaum glauben. Heiß ist es, aber ich schwitz ja nicht so. Wenigstens ein Plus. Die letzten 10 Kilometer schaffe ich auch noch. 160 Km Kampf liegen hinter mir: morgens Frische und Freude, nachmittags Verbissenheit. Der Rucksack - 6 bis 7 Kilo Gewicht - wird immer schwerer. Das Wandern ist des Müller's Lust? Dem seine vielleicht, aber nicht die von Selbachs Annemie. Rauf auf den Berg, auf der anderen Seite wieder runter und wieder rauf ... idiotisch. Joggen im Schelder Wald ist doch schöner. Da kann man wenigstens mal quatschen. Aber die beiden, ein Baum ist redseliger. Die werden abends erst beim Weizen munter. Noch nicht mal "laut denken" darf man. Stört den Waldfrieden! Da zähl ich die Wegemarkierung, den Panduren-Säbel. Aber der fehlt manchmal.



Was nun? Zähl ich halt die Hunde; klappt auch nicht. Vor Angst verzähl ich mich immer. Habe noch nie so viele Hunde gesehen. Mensch, bin ich da schnell! Da rast der Puls (Trimming 130) und da schwitz ich auch. Hans Dieter lacht; den könnte ich! Dafür faucht der beim nächsten Berg, da atme ich schön locker, was den wieder ärgert. Volkssport Wandern? Wo sind die denn alle? Keiner ist unterwegs. Dafür liegt genug Müll an Rastplätzen herum. Also sind doch Tippelbrüder und -schwestern unterwegs. Sind doch wohl eher "Auto-Wanderer". Wann kommt denn endlich Passau? Mensch, schon wieder verlaufen. Da, ne Bushaltestelle. Wird ignoriert. Weiterstolpern, mitten durchs Schwimmbad. Ist das peinlich! Wir im Wanderlook, schön verschwitzt und die teils "Oben ohne". Grinsen die nicht? Die Ilz stinkt, wir auch; langsam stinkt alles!

Hab jetzt genug von Natur, will unter die Dusche. Noch 3 Km. Jetzt in den Liegestuhl, die Füße hoch, ein Bier (wenn's sein muß auch Weizen) ... Das ist kein Wandern mehr, ein Bein vors andere, ständiges Vorwärtsfallen.

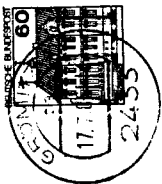
Und hoffen, daß bald das Endziel kommt. Gott sei Dank, Hans Dieter und Jürgen stolpern auch, schimpfen. Dann sind wir da. Stolz packt mich. 170 Kilometer geschafft. Denen hab ich es aber gezeigt. Wo ein Wille ist, ist auch für mich ein Weg - diesmal der Panduren-Steig.

Annemie Selbach



Neues vom Nachwuchs^h

... aus dem Ferienlager
Lenste - wo insgesamt
25 IV-Kinder und 2
Betreuer waren - berichten
stellvertretend:



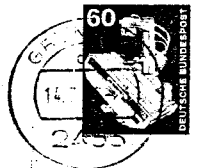
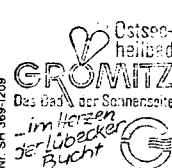
Jürgen Jütt
Herbert Vennberg
6340 Dillen Burg 3
Birkweg 27

Jugendlager Wetzlar
2433 Grömitz-Lenste

Hallo Papa Hallo
Mama hier in
Lenste ist es sehr
schön! Wie geht es
euch? Hier ist viel
Stimmung! Ich bin
in Zelt 25, wir waren
auch schon am Strand.
Viele Grüße von

Gernot

Gernot Steubing



Hallo Mama!
6340 Dillen Burg 3 (Niederschilf)
Forsthausstr. 22

Ms: Gernot Steubing



lieber Mami hier ist es schön!
Bitte schickt mir Quenssch.
Das Ceren ist schön.
Die Adresse steht auf dem Kettel
Kenste Kenste
Viele Grüße von Dani und Silja
Euer Sven
Sven Torben Tropp

Jugendlager Wetzlar
2433 Grömitz-Lenste

Experten glauben, daß der Raubvogel seine Brut verteidigen will

Ein aggressiver Bussard greift Jogger im Schelder Monzenbachtal an

Gestern verletzte er einen 36jährigen Forstsprinter

Dillenburg-Niederscheld (Jh). Achtung, Tiefflieger von unten! Jener aggressive Sturzkampfvogel, der vor annähernd zwei Jahren das Revier um die »Eierbank« bei Eibelshausen unsicher machte, scheint einen Nachhahmer gefunden zu haben. Waren die hiesigen Jogger seinerzeit wiederholt von einem wütenden Waldkauz attackiert (und verletzt) worden, sehen jetzt die Schelder Forstsprinter offenbar ähnlich gefährlichen Zeiten entgegen.

So geht die Kunde von einem nicht weniger zornigen Exemplar, das den Luftraum im Niederschelder Monsenbachtal beherrscht und sein Terrain vehement auch gegen Eindringlinge am Boden verteidigt. Bei dem gefiederten Stuka soll es sich um einen großen Bussard handeln. Der 36jährige Niederschelder Michael W. jedenfalls schwört Stein auf Bein, gestern morgen wenige Minuten nach acht Uhr dort von einem solchen angegriffen worden zu sein.

Der Raubvogel habe sich aus dem Hinterhalt auf ihn gestürzt und ihm einen zweiten Scheitel gezogen. Folge: Eine empfindlich schmerzende von einem Schnabeistoß herrührende Rißwunde am Kopf. Nun, man kann zu dieser Schilderung sehen, wie man will. Auch in Eibelshausen wurde jenen, denen Vergleichbares widerfahren war, zunächst kein Glauben geschenkt, bis immer mehr Zeugen (und Opfer) solche und ähnliche Vorfälle bekundeten.

Vogelexperten jedenfalls schließen Derartiges keineswegs aus, sondern halten Attacken dieser Art grundsätzlich für möglich. Bussarde, wenn es sich in Scheld tatsächlich um einen Vertreter dieser Kategorie handelt, haben in diesen Wochen ihre Jungen aufzuziehen und reagieren deshalb besonders empfindlich gegen störende Eindringlinge, die ihrem Nachwuchs zu nahe kommen. Insofern könnte es sich auch bei dem Schelder Zwischenfall um eine besonders krasse Form der Brutverteidigung handeln. Deshalb sei Waldläufern und anderen Fitneß-Freunden im eigenen Interesse geraten, besagtes Terrain in den nächsten Wochen möglichst zu meiden.

Wem da kein Licht aufgeht!

Man konnte schon des öfteren lesen und hören, daß Jogger von Bussarden angegriffen wurden. Selbst in unserem Verein wußten Läufer zu berichten, daß sie von einem Greifvogel belästigt wurden, sei es vor Jahren im Kaap oder sei es jetzt im Hustenbachtal. Ich konnte selbst nie an solche Episoden glauben. Wie auch kürzlich in unserer heimischen Presse zu lesen war, wurde unser Turnbruder "bella" auch von einem Vogel angegriffen. Ich hatte bisher nie echt an diesen Spuk geglaubt. Selbst der bella-Bericht kam mir so vor, daß er sich nach längerem Kuraufenthalt durch eine Story seiner Umwelt wieder vorstellen wollte. Aber ich wurde am letzten Wochenende im Mai eines Besseren belehrt. Bei unserem wöchentlichen Lauftreff in der Monzenbach, wo ich alleine lief, mich nichtsahnend in Höhe Hochspannung die Steigung hochkämpfte und in Gedanken war, spürte ich plötzlich einen kräftigen Schlag auf meinem Kopf. Erschreckt hielt ich die Arme schützend über meinen Kopf und blickte nach oben. Da sah ich einen Bussard links in die Fichten fliegen. Doch etwas erschrocken lief ich zaghaft, die Angst im Nacken, die nächsten Kilometer weiter, immer wieder zurückblickend, um einen nächsten Angriff abwehren zu können. Aber Gott sei Dank fand der nicht mehr statt. Demzufolge rate ich jedem Läufer, nur mit Unfallhelm und Knüppel bewaffnet in der Monzenbach zu laufen, damit die vorletzten Haare nicht noch verlorengehen.

Günter Reimann



- Bürgermeister Fughe, Dillenburg, aus grundsätzlichen Erwägungen heraus die Übernahme der Schirmherrschaft für unsere 75-Jahrfeier abgelehnt hat. Daraufhin baten wir den Landrat des Lahn-Dill-Kreises, Gerhard Bökel, dieses Amt zu übernehmen. Herr Bökel hat zugesagt !
- der so sehr herbeigesehnte Hallenanbau nun doch in ein konkretes Stadium zu kommen scheint. Die Bauunterlagen befinden sich seit Mitte Juni beim Kreisbauamt in Dillenburg. Bleibt zu hoffen, daß das Baugenehmigungsverfahren zügig vorangeht, damit endlich mit den Bauarbeiten begonnen werden kann. Unser Jubiläum rückt immer näher !
- sich der TV auch in diesem Jahr wieder am Landessportbund-Wettbewerb " Die besten hessischen Vereinszeitungen " beteiligt. Im Vorjahr waren wir ja überraschend 2. in der Kategorie " Schreibmaschinensatz - über 500 Mitglieder " geworden (DM 600,- Geldprämie). Diesmal wird es noch schwerer, einen guten Platz zu erreichen. Unverständlicherweise werden nämlich die Sieger und Plazierten von 1985 in einer Gruppe gewertet, ganz gleich, ob der Druck im Schreibmaschinen- oder Fremdsatz erfolgte. Da haben doch die (kapitalkräftigeren) Vereine, die ihre Zeitung in Druckereien von Profis gestalten und drucken lassen, eindeutig Vorteile.
- die Stadt Dillenburg unsre " inform " - Arbeit honorierte: sie bewilligte uns einen Zuschuß von DM 250,- . Dafür danken wir herzlich !
- die Stadt Dillenburg außerdem für die Winterfreizeit in Berchtesgaden nachträglich einen Betrag von DM 320,- bewilligte (vielleicht künftig etwas früher ?). Auch dafür danken wir.
- der Lahn-Dill-Kreis für Gerätebeschaffung DM 605,- als Beihilfe gewährte, wofür ebenfalls zu danken ist.
- 23 Jungen und Mädchen des TV in der Zeit vom 9. bis 23. Juli an einem Ferienlager des Kreises in Lenste (b. Grömitz), Ostsee, teilnahmen. Sie wurden von Kerima Heun und Matthias Wagner gut betreut, so daß alle begeistert waren.
- beim diesjährigen " TRIMM-TRAB INS GRÜNE " am 26. April - diesmal bei schönem Wetter - über 60 Turnerinnen und Turner, jung wie alt, teilnahmen (der Vorstand war fast komplett am Start).
- sich die Berchtesgadenfahrer zu einem gemütlichen Nachmittag trafen und bei Kaffee und Kuchen sowie vielen Dias Erinnerungen austauschten. Einig waren sich fast alle Anwesenden, in den kommenden Weihnachtsferien erneut eine Freizeit durchzuführen (s. hierzu auch an anderer Stelle mehr).

WIR GRATULIEREN:



unsrem Vorstandskollegen H.-JÜRGEN T R A P P und seiner Frau
G E R T R A U D

zur Geburt der Tochter A L E X A N D R A !

Wir wünschen der neuen Erdenbürgerin alles G U T E .

im Spiegel der Presse

Stemmarsch zum Wilhelmsturm: Stimmung und Wetter gut - Beteiligung befriedigend

DZ
9.5.86

Dillenburg (pdp). Eine fast gelungene Premiere erlebte gestern der Stemmarsch zum Wilhelmsturm. Die von Förderkreis und Stadt getragene Veranstaltung lockte rund 300 Wanderer aus der Kernstadt und den Ortsteilen zum Schloßberg.

Die zahlenmäßig stärkste Abordnung stellte Manderbach mit rund 30 Teilnehmern, während lediglich zwei Nanzenbacher die Ehre ihres Dorfes hoch hielten. Zwar fanden sich nur 17 Kernstädter am Treffpunkt Jahnturnhalle zusammen, doch zahlreiche

Oranienstädter spazierten in Einzelgruppen oder im Familienverband zu ihrem Wahrzeichen. Auf dem Schloßberg erwarteten Bürgermeister Fughe, sowie Dieter Kegel, Erwin Hebstreit und Werner Rottenbach vom Förderkreis die Gäste,

die von der Musikkapelle der Freiwilligen Feuerwehr aus Haiger musikalisch und vom Technischen Hilfswerk mit kräftiger Erbsensuppe kulinarisch verwöhnt wurden. Von der Möglichkeit, in der sogenannten „Speaker's Corner“ sich seinen Arger vom Leibe zu reden oder gar Lobeshymnen auf die Oranienstadt anzustimmen, machte allerdings keiner der Stemmarschierer Gebrauch.

Eine größere Beteiligung hätte dieses Fest verdient gehabt, doch das wird im kommenden Jahr mit Sicherheit besser werden, wenn sich Vereine und Privatleute besser auf den Termin am Vatertag eingeschossen haben.



Nur fünf Niederschelder starteten unter Führung von Willi Rehor in Richtung Wilhelmsturm. Um auch die Nanzenbacher Teilnahme zu sichern, machten sich der Vorsitzende des FSV Erwin Schorn

In Niederscheid
Die Turner fehlerten
Im Hustenbachtal

DZ
12.5.86



FREIZEITSPASS IM HUSTENBACHTAL erlebten am Sonntag wieder viele Mitglieder des Schelder Turnvereins mit ihren Familien in der gleichnamigen Freizeitanlage. Besonderen Spaß hatten die vielen Kinder und Jugendlichen, die sich unter der lachenden Sonne mit Stelzenlaufen, Mohrenkopfschießen, Trimmspielen oder Pfeilwerfen vergnügten. Der Erlös aus den Getränke- und Verzehreinnahmen ist für die Jugendarbeit der Turner gedacht.

DZ 11.4.86

Schelder Turner wandern
rund um den Lahnhof

Dillenburg-Niederscheid (dp). Die schon für Mitte März angesetzte, aber wegen der schlechten Witterungsverhältnisse kurzfristig abgesagte, Frühjahrswanderung des TV Niederscheid wird morgen (Sonntag) nachgeholt. Um 8.30 Uhr treffen sich die Wanderlustigen an der Kirche. Mit Pkw geht's dann zum Lahnhof, wo der Start erfolgt. Die Strecke ist etwa 23 Kilometer lang und führt über Nenkersdorf, den Höhenweg zur Obernautalsperre bei Netphen, entlang der Talsperre (wo übrigens mittags Würstchen gebrutzelt werden sollen) hinauf zur sogenannten Eisenstraße und in das Quellgebiet von Eder, Sieg und Ilm. Bei normalem Wanderverlauf ist nach etwa 6 Stunden der Ausgangspunkt Lahnhof wieder erreicht. In einem der beiden Gasthäuser haben die Marschierer dann Gelegenheit, sich zu stärken.

Noch ein Hinweis: Sollte es am Sonntag wiederum stark regnen, wird die Wanderung nochmals auf einen anderen Termin verschoben.

DP 10.4.86

Kampf dem Winterspeck

Frühjahrsmarsch
der Schelder Turner

Dillenburg-Niederscheid (dp). Am Sonntag werden die Wanderstiefel geschmurt: Die Schelder Turner marschieren in den Frühling. »Jetzt werden wir recht munter, der Winterspeck muß runter« ist das Motto der geplanten Exkursion. Die Jahn-Jünger und ihre Gäste treffen sich um acht Uhr morgens an der Kirche, um zunächst per Pkw zum Lahnhof zu fahren. Dort wird es dann ernst. Vorgesehen ist eine rund sechsstündige, insgesamt 23 Kilometer lange Tour durch diese landschaftlich reizvolle Gegend. In einem der beiden Gasthäuser an der Lahnquelle wollen sich die Wanderer anschließend von den vorangegangenen Strapazen stärken.

SM 18.5.86

Sonntag-Morgenmagazin

„Hustenbach-Fest“

Dillenburg (rd). Einmal jährlich - und zwar im Mai - feiert der TV Niederscheid sein schon traditionelles „Hustenbach-Fest“. Dazu sind die Mitglieder, aber auch Freunde und Gönner eingeladen.

Die TV-Verantwortlichen hatten das Fest gut vorbereitet, so daß das Stimmungsbarometer ständig auf Hoch stand. Dabei kam der Sport nicht zu kurz. Trimm-Läufe, eine Wanderung sowie zahlreiche Trimm-Spiele sorgten für viel Abwechslung und die Mühen der Organisatoren wurden von einer großen Teilnehmerzahl belohnt. Denen wiederum winkten als Lohn für ihre Aktivitäten Medaillen und schöne Preise.

DP 23.4.86

TV 1912 Niederscheid
bietet einen Kurs in
Selbstverteidigung an

SEL. - Der TV 1912 Niederscheid bietet jetzt allen, die Angriffen gegen Leib und Leben wirkungsvoll begegnen wollen, einen Kurs in Selbstverteidigung an. Mit dem Oberschelder Thorsten Jungholt wurde ein erfahrener Trainer gewonnen, der verschiedene Techniken unterrichtet, mit denen man Angriffsarten wie z. B. Tritt, Schlag, Stoß, Wurf oder Würgen entgegen treten kann. Natürlich ist ein intensives Training Voraussetzung; Muskelkraft und ein paar blaue Flecken müssen anfangs schon in Kauf genommen werden. Das Training für Männer und Weiblein aller Altersklassen ist vorerst mittwochs (19.00-20.30 Uhr) in der Gemeinschaftshalle in Niederscheid geplant. Der erste Treff findet am 26. April statt. Für den Anfang genügt ein ganz normaler Trainingsanzug. Fragen und Anmeldungen sind an Thorsten Jungholt, Handstein, Dillenburg-Oberscheid, Telefon 2 18 00 zu richten.

GG-NOTIZEN
19.4.86

Immer größere Fertigkeiten entwickeln die Frauen und Männer, die die Vereinszeitungen gestalten. Ein schönes Titelbild zielt die »Club-Nachrichten« von MSC und TC Siegbachtal, so daß man gleich erkennt, daß diese Zeitung für Tennis- und Motorsportler gemacht wird. Das »TSG-Schau-fenster« der TSG Biskirchen ist grafisch hervorragend gemacht, ebenso »inform« des TV Niederscheid. Da steckt viel Arbeit drin in diesen aus-geszeichneten Vereinszeit-schriften. Etwas bescheidener, aber nicht weniger mit interes-santen Informationen gefüllt machen sich die »Vereins-nachrichten« des TSV Hirsch-hausen und »WSE-aktuell« des WSE Althausen aus. Herzlichen Dank für die Zu-sendung dieser Zeitungen. Und jetzt hinein in ein sportli-ches Wochenende...

Morgen

DP
24.5.86

Schelder Turner
wandern durchs
Nistertal

Dillenburg-Niederscheid (uh). Die Niederschelder Turner wandern morgen (Sonntag) durchs Nistertal. Die Wanderstrecke führt über fünfeinhalb Stunden vom Hachenburger Kloster über Marienstatt, Heimborn bis nach Helmeroth. Die Marschierer treffen sich morgen um 8 Uhr vor der Kirche. Von dort geht es per Pkw auf den Westerwald. Die Teilnehmer zahlen einen Kostenbeitrag von drei Mark. Wer noch mitfahren möchte, kann sich bei Hans Dieter Selbach, Telefon: 63 14 anmelden. Sollte es stark regnen, fällt die Wanderung aus.

MAZ 22.5.86

Wanderung des
TV Niederscheid

Dillenburg-Niederscheid (wb). Um 8 Uhr ist am Sonntag Abfahrt (im Pkw) zur Wanderstrecke des TV Niederscheid.

Die Strecke: Hachenburg - Kloster Marienstatt - Heimborn - Helmeroth. Die Entfernung beträgt 22 Kilometer, die Wanderzeit etwa 5½ Stunden.

Wer keine Mitfahrgelegenheit hat, kann sich bei Dieter Selbach, Telefon (0 27 71) 63 14 melden.

Der Mitfahrpreis wird an den jeweiligen Fahrer entrichtet und beträgt drei Mark.

Bei starkem Regen fällt die Veranstaltung aus.

Spitzenleistungen sind meßbar.



Für Spitzenleistungen ist die Zeit immer knapp.
Im Sport z. B. geht es heute um Sekundenbruchteile.
Wir arbeiten oftmals noch viel schneller – im
Interesse Ihres Geldes. Mit Computern, die sogar
in millionstel Sekunden rechnen. Zusammen mit
unserem schnellen Mitarbeiter-Team sorgen
sie dafür, daß bei allen Ihren Geldge-
schäften keine Zeit verlorenght.

wenn's um Geld geht

**Bezirkssparkasse
Dillenburg**

